



Nr. **21**

22.02.2022

Rudolf-Steiner-Schule Schwabing

Wochenblatt

Termine Feb / Mrz 2022

Handlung der Schüler*innen des freichristlichen Religionsunterrichts
(Pavillon) jeden Donnerstag 07:40 – 07:50

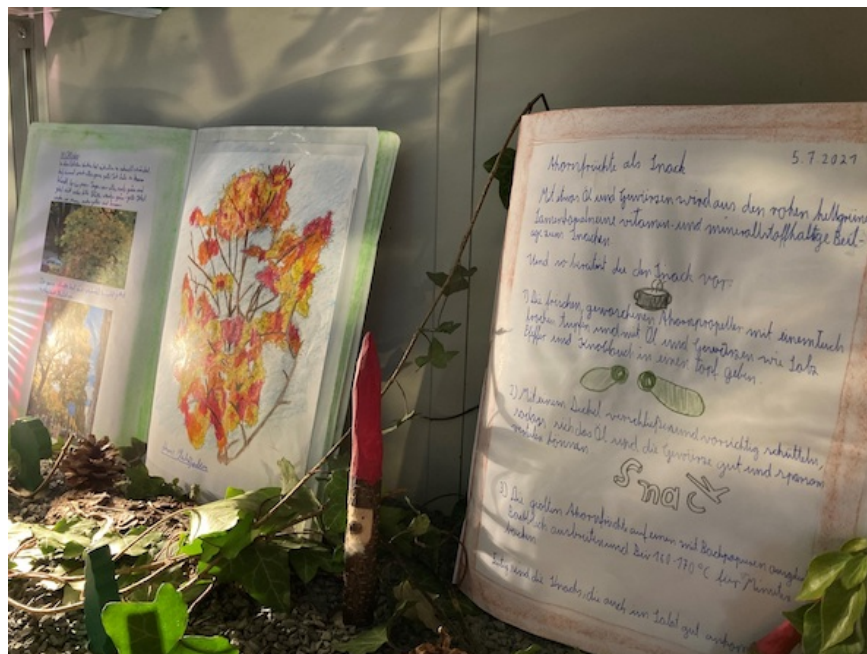
12.-Klassspiel „Der Besuch der alten Dame“ (**neue Termine!**)
(Theater)

| | |
|-------------|-------|
| Di, 22. Feb | 20:00 |
| Mi, 23. Feb | 20:00 |
| Do, 24. Feb | 20:00 |
| Fr, 25. Feb | 20:00 |

Fr, 25. Feb – letzter Schultag vor den Faschingsferien
(Schluss wird von den jeweiligen Klassenlehrer*innen/Klassenbetreuer*innen bekannt gegeben)

Monatsfeier (**neuer Termin!**)
(Theater) Do, 17. Mrz 18:00

SEK
(online) Do, 24. Mrz 18:30 – 20.00



Jahresprojekt „**Baumtagebücher**“ der 6. Klasse:
Jedes Kind beobachtete, erforschte und dokumentierte ein Jahr lang
regelmäßig seinen selbstgewählten Baum.

Bistro bleibt am 25.02. (letzter Schultag vor den Faschingsferien) geschlossen

Wie so oft vor den Ferien bleibt das Bistro (Mittagessen und Pausenverkauf) auch am letzten Schultag vor den Faschingsferien, am Freitag, den 25.02.2022 geschlossen.

Alle eventuell schon getätigten Bestellungen werden selbstverständlich gelöscht, der Schulhort wird wie immer von Familie Krag beliefert.

Aus dem Schulbüro – Judith Huber



Skitage – 7. Klasse im Februar 2022, Sudelfeld

Gruppe Blau: Frieda, Mignon, Jonathan, Emil, Louis, Florina, Julia

Am 1. Tag, den 07.02.2022 fuhren wir um 9:04 Uhr vom Münchner Hauptbahnhof mit der BOB nach Bayrischzell und von dort mit dem Skibus weiter ins Skigebiet Sudelfeld.

An diesem Tag war es stürmisch, deshalb waren die Sessellifte außer Betrieb und man konnte nur zwei Schlepplifte benutzen. Mittags waren wir in einer Alm, in der wir etwas bestellen durften. Der erste Tag diente zum Einfahren, wir durften frei fahren.

Am 2. Tag fuhren wir mit der gleichen BOB. Außerdem wurden wir, je nach Niveau, in Gruppen eingeteilt. Wir waren Gruppe Blau. Da das Wetter am zweiten Tag schön war, waren die Sessellifte wieder geöffnet. Der Schnee auf den Pisten war gut und es war nicht so viel los. Mittags waren wir diesmal auf einer anderen Alm. Am Nachmittag hätten einige aus unserer Gruppe fast den Skibus verpasst.

Am 3. und letzten Tag fuhren wir wieder in unseren Gruppen. Es war sehr warm und daher sehr voll, die

Pisten waren teilweise sulzig und vereist. Mittags waren wir wieder auf einer Alm. Nachmittags ging es wieder mit der Bahn nach München.

Insgesamt war es eine sehr schöne Skifahrt und wir wären gerne noch länger gefahren.

Gruppe Gold – Anfänger 1: Eleonora, Rahel, Konstantin, Noah T, Vigo

Am Anfang mussten wir uns an die Skier gewöhnen. Wir sind einen Berg hochgestakt und immer wieder runtergefahren. Dann haben wir Pizza, Pommes und Pflüg gelernt. Wir sind dann ins Kinderland gefahren – hier gab es einen Teppichlift, weil das Hochgehen auf Dauer anstrengend wurde. Dort sind wir Kurven gefahren. Das Essen auf der Hütte war am ersten Tag sehr lecker und wir sind nach dem Essen schon eine blaue Piste gefahren. Um am zweiten Tag auf die Hütte zu kommen, mussten wir eine andere schwierigere blaue Piste fahren. Das Wetter war auch sehr schön, was am dritten Tag für viele Leute sorgte. An diesem Tag sind auch schon drei aus der Gruppe eine rote Piste gefahren...

ES WAREN DREI WUNDERSCHÖNE TAGE, ABER LEIDER DOCH ZU KURZ ;)

Gruppe Grün: Zoe, Bo, Sofia H, Charlotte, Fjell, Matteo, Noah H, Sofia M

Von Montag bis Mittwoch waren wir mit der ganzen Klasse im Sudelfeld Skifahren. Das Wetter war zum Teil windig und kühl, aber an manchen Tagen sehr sonnig. Man wurde in vier verschiedene Gruppen eingeteilt. Nachmittags haben wir uns alle in einer Skihütte versammelt und gegessen. Wir hatten großen Spaß an den Ausflügen. Skifahren sowie die Zugfahrt waren sehr lustig. Auch die noch unsicheren Anfänger fuhren nach ein paar Stunden problemlos die Berge hinunter. Wir sind den Eltern sehr dankbar, dass sie sich die Zeit für uns genommen haben!

Gruppe Gold – Fortgeschrittene Anfänger: Amelie, Shivaya, Blanca, Michael

Am Montag sind wir morgens vom Hauptbahnhof nach Bayrischzell mit dem Zug gefahren. Vom Bahnhof wurden wir mit einem Bus ins Skigebiet Sudelfeld gebracht. Das Wetter war an diesem Tag leider sehr stürmisch. Im Skigebiet liehen wir uns eine Skiausrüstung aus und liefen dann zum Übungshang. Die meisten von uns mussten zuerst mit den Anfängern fahren. Nach dem Mittagessen in der Schindlberger Alm durften wir unter Aufsicht von Herrn Baumann den Übungshang hinunterfahren. Die letzte Abfahrt vom Übungshangs musste

jeder der Klasse einmal alleine hinunterfahren, damit die Lehrer uns nach unserem Können in die jeweiligen Gruppen einteilen konnten.

Am nächsten Tag sind wir, nachdem wir uns fertig gemacht hatten, wieder zu dem Anfängerhügel gelaufen und ein paarmal hinuntergefahren. Nach ein paar Abfahrten teilten wir uns in zwei Zweiergruppen auf. Die eine fuhr die rote Piste, die andere die zwei blauen Pisten. Mittags trafen wir dann die ganze Klasse zum Mittagessen, diesmal auf der Brösel Alm. Danach fuhren wir noch ein paarmal die Pisten runter ehe es wieder nach Hause ging. An diesem Tag war das Wetter sehr schön.

Am letzten Tag war das Wetter warm und sonnig. Dadurch waren viele Menschen auf den Pisten und der Schnee war nicht mehr so gut. Mittags fuhren wir das erste Mal mit einem Sessellift hoch zur Speck Alm. Nach dem Mittagessen wechselten Michael und Amelie zu der blauen Gruppe. Dort sind sie noch gute Pisten gefahren. Als die blaue Gruppe zurück ins Tal fuhr, verloren sie Michael. Zum Glück fand Michael die Gruppe wieder. Shivaya und Blanca sind noch verschiedene blaue Pisten hinuntergefahren. Zum Schluss fuhren sie noch ein paar Mal die rote Piste.

Das Skifahren hat uns viel Spaß bereitet. Besonders der zweite Tag aufgrund des Wetters.

Gruppe Rot: Kaja, Mirja, Alma, Felicia, Lilli

Am 07. Februar 2022 sind wir mit dem Zug um 9:04 Uhr ins Skigebiet Sudelfeld gefahren. Es war leider sehr stürmisch, deshalb waren nur zwei Schleplifte offen. Es hat aber trotzdem Spaß gemacht! Am 2. Tag durften wir dann endlich in Gruppen fahren und das ganze Skigebiet erkunden. Gegen Ende des Tages sind wir nochmal einen extrem langen und steilen Schleplift gefahren und dabei sind zwei aus unserer Gruppe kurz vor dem Ausstieg rausgefallen und den ganzen Berg wieder runtergerutscht. Deshalb mussten wir die ganze Abfahrt nochmal machen. Mittags waren wir immer auf unterschiedlichen Hütten essen; das Essen war ganz gut. Am 3. Tag war es sehr voll und sonnig, weshalb der Schnee nicht mehr so gut wie an Tag 1 und 2 war.

Gedankt sei nochmal besonders den elterlichen Begleitern, Frau Hartwig, Frau von Hornstein, Herr Blume, Herr Raff, Herr Gauper, Herr Röhrig, Herr Heinz und Herr Kraus. Ohne diese Unterstützung wäre es nicht möglich, die Skifahrten durchzuführen.

Die 7. Klasse

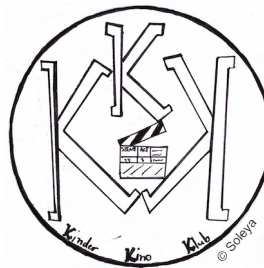
Demonstrationen „Fridays for Future“

Für Unter- und Mittelstufenschüler*innen bitte Anträge rechtzeitig an die Klassenlehrkräfte richten.

Für die Oberstufe gilt: in der Regel eine Klasse pro Woche, maximal eine Beurlaubung pro Monat; Änderungen wegen neu hinzukommender Termine vorbehalten.

| | |
|------------|------------------------------------|
| 25.02.2022 | 10. Klasse |
| 11.03.2022 | 12. Klassen (Berlinfahrt abgesagt) |
| 18.03.2022 | 11. Klasse |
| 25.03.2022 | 9. Klasse |
| 01.04.2022 | 10. Klasse |
| 08.04.2022 | 11. Klasse |
| 29.04.2022 | 12. Klasse |

Suzanne Söllner für das Kollegium



„Ich denke, dass in dem Film auch ein paar Emotionen stecken.“

Die 6. Klasse beschäftigte sich im Kinderkinoklub mit verschiedenen Trickfilmen aus der Zeit zwischen 1945 und 1960. Lesen Sie eine Auswahl an Rezensionen.

„Die Heuschrecke und die Ameise“ ist ein Scherenschnitt-Film von Lotte Reiniger. Er wurde 1954 in Deutschland veröffentlicht und war auch in anderen Ländern erfolgreich. In dem Film geht es um eine Heuschrecke, die den ganzen Sommer auf ihrer Geige spielt. Alle Tiere freuen sich über ihre Musik und tanzen dazu. Nur die Ameise tanzt nicht mit, sondern sammelt bereits Vorräte für den Winter. Die Einladung zum Mit-tanzen lehnt sie mit scharfen Worten ab. Sie habe keine Zeit für solche Sachen, sie müsse Vorräte für den Winter sammeln. Im Winter dann klopft der Heuschreck am Ende seiner Kräfte an das Haus der Ameise und bittet um Einlass. Die Ameise jedoch wehrt ihn ab. Da er den ganzen Sommer Musik gemacht habe, könne er jetzt ja tanzen, sagt sie. Der Heuschreck wandert weiter, verliert dann jedoch das Bewusstsein. In letzter Sekunde können das Eichhörnchen und die Maus ihn retten. Kaum ist er wieder bei Bewusstsein, greift er nach seiner Geige und beginnt zu spielen. Da klopft es an der Tür, es ist die Ameise, die sich nach Gesellschaft sehnt. Das Eichhörnchen und die Maus wollen sie nicht hereinlassen, doch die Heuschrecke bittet die Ameise herein und so tanzen sie zu dritt zu dem Lied der Heuschrecke. Mich hat am Film besonders fasziniert, wie fein die Schmetterlingsflügel und viele andere Tiere ausgeschnitten worden sind. Ich glaube außerdem nicht, dass es ein-

fach war, die Tiere passend zu der Musik tanzen zu lassen. (Alma)

Heute haben wir den Trickfilm „Opening Speech“ von Norman McLaren aus dem Jahr 1960 angesehen. Der Film wurde in Kanada gedreht. In dem Film geht es darum, dass Norman McLaren eine Eröffnungsrede halten möchte. Doch das erweist sich als schwierig, weil das Mikrofon plötzlich zum Leben erwacht und ihm Streiche spielt: Es dreht sich, fährt nach oben oder läuft von ihm weg. Nach etlichen Versuchen gibt er auf. Ich fand am lustigsten, als die Leiter, die er sich als Hilfe geholt hatte, die ganze Zeit um das Mikrofon rannte und er hinterherjagte. (Jelena)

In dem Film „Opening Speech“ von Norman McLaren geht es um einen Mann, der erfolglos versucht, eine Rede zu halten. Erfolglos ist er insofern, da das Mikrofon bei jedem Wort sich wie von Zauberhand wegbewegt. Durch unterschiedlichste Methoden versucht er, das Mikrofon zum Stillstand zu bringen. Doch vergeblich. Ich persönlich habe aus dem Film herausgesehen, dass Menschen von technischen Geräten abhängig sind, da er ohne das Mikrofon seine Rede nicht halten kann. (Carlotta)

„Begun Dull Care“ von Norman McLaren mit Musik von Oscar Peterson, 1948. Der Film war sehr verwirrend, da sich immer etwas bewegt hat, und es total durcheinander war. Es war jede Sekunde ein neues Bild zu sehen, und meine Augen wären mir fast aus dem Kopf gefallen. Der Film ist sehr durcheinander, man weiß nicht, worum es geht, es kommen keine Menschen vor. Man sollte den Film nicht schauen, wenn einem schnell schlecht wird, da immer ein neues Bild kommt, das sich bewegt. Der Film ist mit Musik, und wenn zum Beispiel ein Paukenschlag kommt, gehen zwei Striche auseinander und treffen sich wieder, in anderen Worten der Film spielt zur Musik. Der Film ist sehr gut gemacht, wenn man bedenkt, dass es 1948 war. Denn man braucht 24 – 25 Bilder pro Sekunde, damit der Mensch es als Bewegung wahrnimmt. Der Film kam kurz nach dem zweiten Weltkrieg raus und Norman McLaren tobte sich mit Farben und Mustern aus. Ich denke, dass in dem Film auch ein paar Emotionen stecken. (Henriette)

Ich finde den Film „Pen Point Percussion“ sehr faszinierend. Er ist von Norman McLaren. Er hat sich gedacht, wenn man aus einem Ton einen Punkt auf einem Filmstreifen machen kann (*wie bei der Lichttonspur, M.K.*), dann kann man auch aus einem Punkt einen Ton erzeugen. Dann hat er herausgefunden, dass zum Beispiel wenige dünne, nicht so nah aneinandergemalte Striche einen hohen Ton ergeben. Und viele dicke, die nah aneinandergemalt sind, ergeben einen tiefen Ton. Wenn

man auf eine Tonspur eher rundliche Formen malt, ergibt das einen schöneren Ton. Dagegen klingt ein Dreieck scheusslich. Ich finde den Film super und würde das auch gerne können. (Jasper)

Da „Almanya“ eine Komödie ist, hat der Film Charme.

Die 7. Klasse beschäftigte sich im Kinoklub mit der preisgekrönten Culture-Clash-Komödie „Almanya – Willkommen in Deutschland“ (Regie: Yasemin Samdereli, Drehbuch: Nesrin und Yasemin) aus dem Jahr 2011. Lesen Sie Auszüge aus den Filmbesprechungen der Schüler*innen.

In „Almanya“ geht es darum, wie ein Gastarbeiter von der Türkei nach Deutschland kommt, um da zu arbeiten. Nach einer Weile holt er auch den Rest der Familie dazu. Die Familie hat Angst, nach Deutschland zu kommen, weil sie viele Klischees von Deutschland im Kopf hat, zum Beispiel, dass die Deutschen Schweine und Menschen essen (Leib Christi in der katholischen Kirche), oder dass es in Deutschland sehr kalt ist und man nur Kartoffeln isst. Nach längerer Zeit in Deutschland sind sie sich nicht mehr sicher, ob sie jetzt Türken oder Deutsche sind. (Eleonora)

Der Film wird sozusagen losgetreten von einem kleinen Jungen namens Cenk, der sich fragt, ob er Deutscher oder Türke ist. Er ist der Enkel von Fatma und Hüseyin und möchte wissen, wie es dazu kam, dass seine türkischen Großeltern nach Deutschland kamen. Also beginnt seine Cousine, ihm bei einem Familienessen die Geschichte zu erzählen. In diesem Film gibt es zwei Erzählstränge: der des Großvaters in der Gegenwart und der des Jungen, der sich anhand der Erzählungen vorstellt, wie sich seine Großeltern kennengelernt und wie sie gelebt haben. (Julia)

Jedoch zweifelt die Familie an ihrer kulturellen Zugehörigkeit. Ist es die Türkei oder Deutschland? Der kleine Cenk wird in der Schule aufgrund seiner türkischen Wurzeln gemobbt. Auch die anderen Familienmitglieder haben solche Erfahrungen schon gemacht. Der Großvater überrascht die ganze Familie mit einem gekauften Haus in Anatolien. Die Fahrt ist geprägt von lustigen und ernsten Themen. In der Türkei erfahren die Familienmitglieder viel über die Abstammung ihres Vaters/ Großvaters, der als Gastarbeiter nach Deutschland kam, und über ihre eigene Identität. Rundum ein wirklich toller Film, der mich sehr beeindruckt hat. (Konstantin T.)

Eine bewegende Szene ist meiner Meinung nach, als Hüseyin seine in der Türkei zurückgelassene Familie besucht. Seine zwei kleinsten Kinder erkennen ihn nicht

wieder, da sie bei seinem Aufbruch nach Deutschland noch zu klein waren, um sich erinnern zu können. Eigentlich ist diese Szene etwas traurig, da sie bewusst macht, wie lange er eigentlich von seiner Familie getrennt war. Allerdings zeigt diese Szene auch, wie facettenreich der Film an Emotionen ist. Besonders wichtig für die Regisseurin war es, in dem Film darzustellen, dass Familien, egal ob mit oder ohne Migrationshintergrund, sehr bemüht sind, offen und gut hier in Deutschland leben. (Mignon)

Da „Almanya“ eine Komödie ist, hat der Film Charme. Es wird übertrieben beschrieben, wie die Familie in Deutschland zurechtkommt. Zum Beispiel geht die Frau von Hüseyin das erste Mal, ohne ein Wort deutsch zu können, einkaufen. Sie will ein Brot haben, doch der Verkäufer denkt, sie wolle eine Wurst. (Amelie)

Als die Familie zum ersten Mal nach Deutschland fährt, ist Weihnachten, und die Kinder wollen auch feiern. Dann müssen sie ihrer Mutter erklären, wie Weihnachten geht, und sie rennt schnell, um Geschenke zu kaufen und vergisst, sie einzupacken. Aber am Ende sind alle zufrieden. Diese Szene finde ich typisch für den Film, weil sie den Unterschied zeigt zwischen den beiden Kulturen, der deutschen und der türkischen. (Michael)

Bevor der Opa die deutsche Staatsbürgerschaft annahm, hatte er einen Traum, in dem es hieß, dass er zwei Mal die Woche Schweinefleisch essen, jeden zweiten Sommer nach Mallorca fliegen und jeden Sonntag „Tatort“ schauen muss. Daran sieht man, was sich die Türken unter den Deutschen vorstellen. Ich fand den Film sehr unterhaltsam und lehrreich, weil man sehr viel über die Gastarbeiter in Deutschland lernt. (Noah T.)

Im Film werden auch reale, dokumentarische Aufnahmen gezeigt. Ich denke, dass dadurch noch einmal „bewiesen“ wird, dass alles wirklich geschehen ist. Auch vermittelt das einen ernsteren, berührenden Eindruck. (Valentin)

Ich würde den Film auf jeden Fall weiter empfehlen, vor allem Leuten in meinem Alter, da das Thema spielerisch und vor allem witzig rübergebracht wird. Und man kann sich so vieles besser merken. (Kaja)

Ich glaube, wenn Deutsche den Film gedreht hätten, wäre er nicht so gut geworden. (Luis)

Mir hat der Film sehr gut gefallen, weil die Samdereli-Schwester ihre Botschaft, dass nicht alle ausländischen Familien „pöbelnde Schläger“ sind, gut herausgearbeitet haben, und der Film nicht so anstrengend zu schauen ist, da er humorvoll gefilmt wurde. (Bianca)

Die Regisseurin wollte mit diesem Film erreichen, dass man gemeinsam mit- und übereinander lacht. Ich finde, dass man den Film „Almanya“ anschauen soll: Er ist lustig, herzerwärmend und ein bisschen traurig. (Sophia)

Maria Knilli
(Filmemacherin, Leitung Kinderkinoklub)

Veranstaltungen



Alle Schüler*innen ab der 8. Schulklasse haben die Möglichkeit, am **Donnerstag, den 28. April 2022** einen Einblick, in einen für das Geschlecht eher noch untypischen Beruf zu erlangen: also zum Beispiel Maschinenbau für Mädchen und Sozialwissenschaften für Jungs – siehe Angebote der Hochschule München, aber auch in viele praktische Bereiche wie Schiffsbauerin, IT-Expertin auf der einen Seite oder Pädagoge und Pfleger auf der anderen Seite.

Für die Teilnahme muss ein **Antrag bei der Schulleitung** gestellt werden: Formular Link – <https://material.kompetenzz.net/boys-day/jungen-schulen-eltern/elternbrief-und-freistellung-vom-unterricht.html>

Weitere Infos unter:

<https://www.girls-day.de/>

<https://www.boys-day.de/>

Claudia Stracke-Baumann (richtet Boys' Day z.B. an der Fakultät für Sozialwissenschaften der Hochschule München aus)

Eurythmie studieren im Herzen von München

Für September 2022
ist der Beginn eines neuen Kurses des
berufsbegleitenden Studiums der Eurythmie
am Südbayerischen Seminar für Waldorfpädagogik geplant.



Südbayerisches Seminar
für Waldorfpädagogik
Leopoldstr. 17 · 80802 München
www.waldorfseminar-muenchen.de

NEUER KURS
Ab September 2022
Anmeldung jetzt